

**KURZ NOTIERT**

**Unterstützung für den SOMA-Weg**

**PERCHTOLDSDORF** | Monatlich nehmen etwa 50 Perchtoldsdorfer die Einkaufsmöglichkeit im Sozialmarkt (SOMA) Mödling in Anspruch. Bei Anreise mit Öffi fallen Kosten von 4,40 Euro an. „Damit ist oftmals der Preisvorteil verpufft“, meinte Gemeinderätin Andrea Kö (L), VP. Sie übergab Marktleiterin Nazife Menekse und Regionalmanagerin Manuela Pusker 400 Euro für den Kauf von Fahrscheinen für Perchtoldsdorfer. Foto: Gemeinde



# Gleis bleibt Gleis

**Bescheid rechtswirksam** | Die Bahntrasse gehört den Gemeinden Perchtoldsdorf und Kaltenleutgeben; sie darf wieder befahren werden.

**PERCHTOLDSDORF** | Seit 1883 verbinden die Gleise der Flügelbahn Kaltenleutgeben mit Perchtoldsdorf und Liesing. In den letzten Jahren ist es ruhig um die einst stark frequentierte Bahnstrecke geworden. Die ÖBB haben daher die 5,7 Kilometer lange Strecke von Liesing bis zur „Waldmühle“ in Rodaun an die Gemeinden Perchtoldsdorf und Kaltenleutgeben verkauft – die NÖN berichteten.

Für Perchtoldsdorfs Bürgermeister Martin Schuster, ÖVP, und dessen Amtskollegen Josef Graf, SPÖ, aus Kaltenleutgeben war klar, dass die Gleise an sich erhalten werden müssen, um nicht mögliche Öffi-Varianten zu verbauen. Stichwort: die ehemalige Straßenbahnlinie 360,



Martin Schuster auf „seiner“ Gleisstrasse, die nun auch rechtlich wieder befahren werden darf. Foto: Path

der man nun nachfragt. Wie wohl Schuster klar ist, dass die Wiederaufnahme eines Vollbahnbetriebes aufgrund der hohen Investitionskosten bei ver-

gleichsweise niedrigem Fahrgastpotenzial „im Moment nicht vertretbar ist. Aber heute ist noch nicht klar, welche Transporttechnologien in einigen Jahren zur Verfügung stehen werden und welche Rolle der Schienenweg dabei spielen könnte.“

Nunmehr ist der Bescheid über die Weiterführung der Strecke als Anschlussbahn rechtskräftig geworden. Damit ist es möglich, die Strecke zu befahren.

Als unmittelbares Nutzungsszenario kommen aber nur Sonderfahrten des Perchtoldsdorfer Vereins „pro Kaltenleutgebnerbahn“ infrage, wie bereits in den Vorjahren als touristische Attraktion.

## Siebenbürgen und Moldauklöster

**Rumänien** | Geschichte, wohin man schaut. Auch die Burg Bran, die berühmt-berüchtigte Burg von Graf Dracula, steht auf dem Programm!

Zwischen den wildromantischen Landschaften der Karpaten hat es ordentlich getobt – Griechen, Römer, Thraker, Ordensritter sowie Siebenbürger Sachsen haben sich nicht nur in den mächtigen Burgen verschanzt. Doch die Legenden der (bluttrankenden) Herrscher von Dracula bis Ceausescu sind nur noch Klüfse in der neuen Freiheit Rumäniens.

Sieben Tage voller Mythen, unbeschriebener Natur und farbenprächtiger Moldauklöster warten auf Sie! Diese Reise ist einfach ein Muss für Historiker. Besichtigt werden unter anderem die Klöster Humor, Agapia, Voronet ... ein Kloster schöner ist als das andere – viele sind UNESCO Weltkulturerben! Darf natürlich nicht fehlen: die Burg Bran (Bild), wo (angeblich) Graf Dracula herrschte. Auch die Hauptstadt Rumäniens, Bukarest, sollte



**Wissenswertes**

**Rumänien: Siebenbürgen und Moldauklöster**  
**Datum:** 10. bis 17. Mai, 17. bis 23. Mai, 23. Mai bis 29. Mai  
**Preis:** 499 € pro Person im Doppelzimmer, Einzelzimmerzuschlag 120 €, Halbpensionzuschlag 64 € pro Person, Schiffsfahrt Donaukreuz 30 € pro Person  
**Leistungen:** Sonderflüge Wien – Tulcea/Bukarest (oder umgekehrt) – Wien (Fly Niki oder andere IATA-Fluggesellschaften, Economy Class), sämtliche Flughafen- und Sicherheitsgebühren, sechs Übernachtungen in guten Mittelklassehotels, Basis Doppelzimmer mit Bad oder Dusche/WC, Frühstück, alle Fahrten, Transfer, Ausflüge und Besichtigungen inkl. Hotel-Eintrittsgebühren laut Programm, lokale, deutschsprachige Reiseleitung, Reisehandbuch  
**Mindestteilnehmeranzahl:** 49 Personen  
**Informationen & Buchungen:** in allen Raiffeisen Reisebüros in Wien und Niederösterreich, 0676/88978-DW 800 bzw. 700 Mark, noen@raiffeisen-reisen.at



man einmal gesehen haben – beim zweitgrößten Gebäude der Welt, dem Parlamentspalast, gibt es einen Fotostopp.

Und ja, ein bisschen relaxen können Sie auch – in Mamala, ein beliebter Urlaubsort an der Schwarzmeerküste.